

GRÜNE LIGA 2025

Wir tun was, Mensch!

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Stand:
08.03.2026

V.i.S.d.P.:
René Schuster

Kontakt:
Telefon: 030 / 204 47 45
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Fotos:
Umweltgruppe Cottbus (S. 12, 13)
Annette Riedl / BMUKN (S. 16)
GRÜNE LIGA (S. 17)
GRÜNE LIGA Berlin (S. 18, 19)
GRÜNE LIGA Thüringen (S. 21, 22)
GRÜNE LIGA Osterzgebirge (S. 25)
GRÜNE LIGA Osterzgebirge (S. 26)

Inhaltsverzeichnis

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes.....	4
Mitglieder.....	4
Mitgliederversammlung.....	4
Bundessprecher*innenrat.....	5
Bundesgeschäftsstelle.....	6
Bundeshaushalt.....	7
Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene.....	10
Überregionale Facharbeit.....	12
Bundeskontaktstelle Braunkohle.....	12
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau.....	14
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung und Pestizide.....	15
Bundeskontaktstelle Wasser.....	15
Bundeskontaktstelle Wohnen.....	17
Berichte der Mitgliedsgruppen.....	18
GRÜNE LIGA Landesverband Berlin e.V.....	18
GRÜNE LIGA Landesverband Thüringen e.V.....	20
GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.....	24
Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.....	26
ECEAT Deutschland.....	27

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Der GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung des GRÜNE LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet und mehrfach geändert, zuletzt im März 2024. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2025 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche [Mitglieder des Netzwerkes GRÜNE LIGA](#) sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes erhalten. Diese Regionen müssen nach der Satzung keine Bundesländer sein, die bestehenden Regionalverbände sind jedoch Landesverbände. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine. Sie sind gemeinnützig und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Der GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach § 3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2025 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Ferdinand-Freiligrath-Straße 9, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V.
- GRÜNE LIGA Sachsen-Anhalt e.V. (Vereinstätigkeit ruht derzeit)
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V. (Vereinstätigkeit ruht derzeit)
- Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.
- 30 Einzelmitglieder

Des Weiteren zählten im Jahr 2025 zur GRÜNEN LIGA 22 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 29. März 2025 im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin statt. Der Vormittag wurde für eine öffentliche [Diskussionsveranstaltung](#) über die Mobilisierung von Wohnraum im Bestand genutzt. Arthur Haus, unser Referent für Wohnen, stellte der Versammlung den Stand der Fachprojekte des Bundesverbandes zum Thema [Wohnen](#) vor. Er zeigte auf, welche erfolgreichen Ansätze es gibt und wie die GRÜNE LIGA mit verschiedenen Formaten die politische und gesellschaftliche Diskussion in diesem Bereich vorantreibt.

Im zweiten Vortrag berichtete Jens Weber von der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge über die aktuelle Situation des geplanten Lithiumabbaus bei Zinnwald an der deutsch-tschechischen Grenze. Die immer gewaltigeren Dimensionen des Bergbauprojekts beschäftigen unser Netzwerk bereits seit [2024](#) sehr intensiv.

Am Nachmittag nahm die Versammlung die von ihr laut Satzung zu erfüllenden Aufgaben wahr. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecher*innenrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,
- Beschlussfassung über den Haushalt 2025,
- Entscheidung über die Bestätigung der Bundeskontaktstellen und Regionalverbände,
- Entscheidung über die Anerkennung einer Bundeskontaktstelle,
- Wahl der Bundessprecher*innen und der Revisionskommission.

Bundessprecher*innenrat

Der Bundessprecher*innenrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecher*innenrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung am 29. März 2025 wurden Andreas Wegener, Birgitta Tremel, Jens Heinze und Jens Weber als Bundessprecher*innen gewählt.

Der Bundessprecher*innenrat setzte sich seitdem wie folgt zusammen:

René Schuster (Bundesvorsitzender)

Reinhard Dalchow (stellvertretender Bundesvorsitzender)

Josephine Sahrer (Bundesschatzmeisterin)

Andreas Wegener (Bundessprecher gemäß § 13 Abs. 4)

Birgitta Tremel (Bundessprecherin gemäß § 13 Abs. 4)

Jens Heinze (Bundessprecher gemäß § 13 Abs. 4)

Jens Weber (Bundessprecher gemäß § 13 Abs. 4)

In den Bundessprecher*innenrat delegierte Vertreter*innen der Regionalverbände (gemäß § 13 Abs. 3) waren:

Claudia Kapfer (für den GRÜNE LIGA Berlin e.V.)

Grit Tetzl (für den GRÜNE LIGA Thüringen e.V.)

Heinz-Herwig Mascher (für den GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.)

Der Bundessprecher*innenrat arbeitet auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2025 führte er folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 17. Januar 2025 in Berlin
- 6. Mai 2025 als Videokonferenz
- 1. Juli 2025 als Videokonferenz
- 6. September 2025 in Temnitzquell (Kyritz-Ruppiner Heide)
- 14. November 2025 in Berlin

Der Sprecher*innenrat behandelte unter anderem folgende Themen. Er

- bereitete die Mitgliederversammlung und den Entwurf des Haushaltsplanes vor
- begleitete die Veranstaltungsreihe zum 35-jährigen Jubiläum der GRÜNEN LIGA

- bildete einen Arbeitskreis zur Verbandsentwicklung, welcher von einer externen Organisationsberatung begleitet wurde
- informierte sich regelmäßig über die Entwicklung der Projekte des Bundesverbandes und seiner Mitgliedsgruppen
- stimmte mehrfach im Umlaufverfahren die Mitzeichnung offener Briefe und Positionspapiere ab.

Um das 35-jährige Bestehen der GRÜNEN LIGA gebührend zu feiern und auf unser fortwährendes Engagement für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz aufmerksam zu machen, entschied der Bundessprecher*innenrat eine Reihe mit [35 Veranstaltungen zu 35 Jahren GRÜNE LIGA](#) zu konzipieren. Am Ende des Jubiläumsjahres blickte der Bundessprecher*innenrat mit einem Beitrag auf eine [Umweltbewegung im Wandel](#) zurück, der auch die aktuellen Herausforderungen aufzeigte, vor denen die Umweltbewegung heute steht.

Im September 2025 war der Bundessprecher*innenrat zu [Besuch in der Kyritz-Ruppiner Heide](#). Im Rahmen unseres Jubiläum veranstaltete die GRÜNE LIGA eine Wanderung durch die Heidelandschaft in Erinnerung an den friedlichen Protest der BI FREIE HEIDE. Die Bürgerinitiative engagierte sich gegen die geplante militärische Nutzung eines ehemaligen sowjetischen Truppenübungsplatzes als Bombenabwurfplatz („Bombodrom“) durch die Bundeswehr. Die BI FREIE HEIDE war Mitglied der GRÜNEN LIGA bis sie sich nach dem Erreichen ihrer Ziele auflöste – ein erfolgreiches Beispiel für bürgerschaftliches Engagement.

Der Arbeitskreis zur Verbandsentwicklung bereitete das [Halbjahrestreffen im November 2025 in Erkner](#) vor und nach. Auf der Veranstaltung wurde der Bogen vom Lithiumabbau im Osterzgebirge bis zur Nutzung des Rohstoffs in den Batterien für E-Autos geschlagen, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Veranstaltungsort im Tesla-Werk produziert werden. Mit dem Treffen konnten wir erfolgreich Bürgerinitiativen aus unserem Netzwerk vernetzen und einige neue Initiativen erreichen.

Der ehrenamtliche Bundesvorstand hat sich 2025 inhaltlich in die Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsentwicklung sowie die Entwicklung neuer Projekte eingebracht.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre [Bundesgeschäftsstelle](#) im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin befindet. Die Bundesgeschäftsstelle wird seit 2022 von Daniel Griffon geleitet.

Die Bundesgeschäftsstelle ist Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr. Bis August 2025 verstärkte Luzie Hoffmann als FÖJlerin das Team der Bundesgeschäftsstelle. Seitdem ist die Stelle vakant.

Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestanden zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Die Wohnflächeneffizienz-Projekte wurden 2025 unter der Leitung von Arthur Haus fortgeführt. Darüber hinaus wurde die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt.

2025 wurden folgende **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Von April 2023 bis März 2025: vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt „Wohnfläche nutzen“
- Von April 2025 bis März 2027: vom Umweltbundesamt gefördertes Projekt „Win-Win im Bestand“
- Von August bis Dezember 2025: von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gefördertes Projekt zur Verbandsentwicklung
- Für die Bundeskontaktstellen besteht nach wie vor die Möglichkeit, im Rahmen des Haushaltes Sachkosten ihrer Facharbeit vom Bundesverband erstattet zu bekommen.

Seit 2023 beschäftigt sich die Bundesgeschäftsstelle intensiv mit dem Thema **Wohnen** (s. Kapitel zum Bundeshaushalt).

Im **Jubiläumsjahr 2025** hat die Bundesgeschäftsstelle die o.g. Veranstaltungsreihe koordiniert und die Öffentlichkeitsarbeit hierzu mit digitalen Beiträgen und analogen Druckerzeugnissen unterstützt. Sie war mit einem [Stand auf dem Umweltfestival am Brandenburger Tor](#) präsent.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecher*innentätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der verbandsinternen und externen Kommunikation** wahr. Hierzu gehört die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von Bürger*innen. Die Bundesgeschäftsstelle sorgt für das Vorhalten von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden können.

Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA – seit 1996 unter dem Namen **Alligator**. Seit 2017 erscheint er als E-Mail-Rundbrief. Die Anzahl der Abonnent*innen unter den Mitgliedern und Unterstützer*innen des Liga-Netzwerkes stieg im Laufe des Jahres 2025 weiter leicht an.

Unsere **Webseite** www.grueneliga.de wurde regelmäßig gepflegt. Darüber hinaus ist die GRÜNE LIGA in den **sozialen Medien** präsent. Die Bundesgeschäftsstelle betreut einen [Instagram-Account](#) mit über 1.400 Follower*innen. Seit 2025 sind wir bei [Bluesky](#) und verstärkt auch auf [LinkedIn](#) aktiv.

Bundeshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet. Über die laufenden Einnahmen und Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber*innen geprüft.

Im Jahr 2025 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeteiligungen erzielt. Verwendungsseitig standen den Einnahmen vor allem Ausgaben zur Organisation der Mitgliederversammlung, der Arbeit des Bundessprecher*innenrates und der Bundesgeschäftsstelle gegenüber. Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert.

Wohnfläche nutzen

Bis März 2025 lief das vom Umweltbundesamt geförderte Projekt zur Wohnflächeneffizienz. Der Wohn- und Gebäudesektor verbraucht nicht nur den Großteil der Ressourcen in Deutschland, sondern verursacht außerdem viel Müll und Treibhausgasemissionen. Die GRÜNE LIGA setzt sich daher für eine umsichtige Bau- und Wohnpolitik ein, die auch den sogenannten ungenutzten Wohnraum in den Blick nimmt, z.B. leerstehende Kinderzimmer oder Einliegerwohnungen in Einfamilienhäusern. Anstatt nur auf Neubau zu setzen, geht es um die Frage wie mit diesem ungenutzten Wohnraum nachhaltig umgegangen werden kann, sodass Eigentümer*innen und Gesellschaft profitieren.

Webinarreihe: Vom Einfamilien- zum Mehrpersonenhaus

Zum Abschluss des Projekts wurde eine dreiteilige Webinarreihe organisiert, um unsere [Wohnraum-Handreichung](#) zu bewerben und die Inhalte durch weitere Beispiele zu konkretisieren. Der Verband Wohneigentum konnte hierfür als Partner gewonnen werden.

Der erste Teil im November 2024 rückte [Alternative Wohnformen im Alter](#) in den Vordergrund. Im zweiten Teil im Januar 2025 wurden [Optionen für Umbauten](#) behandelt. Der dritte Teil im März 2025 nahm [Rechtliche Fragen: Von Vermietung im Eigenheim bis geteilten Besitz](#) in den Blick.

Wohnraum-Datenbank

Im Rahmen des Projekts „Wohnfläche nutzen“ wurde 2024 eine [Datenbank mit Wohnberatungs-, Vermittlungs- und Förderangeboten](#) veröffentlicht, die fortlaufend aktualisiert wird. Die Wohnraum-Datenbank versammelt Angebote mit dem Ziel der Weiterentwicklung bestehender Wohnverhältnisse und der Aktivierung von ungenutztem Wohnraum. Bisher fehlte es an einer solchen Zusammenstellung. Sie wird sowohl von Privatpersonen als auch professionellen

Akteur*innen genutzt. Die Schwerpunkte liegen auf Wohnen im Alter und gemeinschaftlichem Wohnen.

Im Laufe des Projektes konnte sich die GRÜNE LIGA als kompetente Ansprechpartnerin zum Thema effiziente Nutzung bzw. Mobilisierung von Wohnraum im Bestand positionieren. Vermehrt wurde die GRÜNE LIGA auch zur Beratung von öffentlichen Verwaltungen angefragt.

Win-Win im Bestand

Im April 2025 startete unser neues Projekt „Win-Win im Bestand – Kommunale Wohnraummobilisierung im Geschosswohnungsbereich“, welches vom Umweltbundesamt für zwei Jahre gefördert wird. Ziel des Projekts ist es, Kommunen für die Potenziale der Wohnraummobilisierung im Wohnungsbestand zu sensibilisieren und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei liegt der Fokus auf Mehrfamilienhäusern.

Zukunftswerkstätten

In einem ko-kreativen Verfahren mit Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und sozialen Trägern in ausgewählten Klein- und Mittelstädten wurden Ideen für die Weiterentwicklung des Wohnens im Bestand entwickelt. Das Format wurde 2025 in [Regensburg und Lüneburg](#) angewandt. Die Ergebnisse der Lüneburger Werkstatt wurden im Dezember 2025 bereits dem Bauausschuss vorgestellt. 2026 sollen zwei weitere Kommunen folgen. Im Anschluss sollen die gewonnenen Erkenntnisse in einem Leitfaden für andere Kommunen aufbereitet werden.

Interkommunales Netzwerk Wohnsuffizienz

Immer mehr Kommunen bemühen sich darum, dass (ungenutzter) Wohnraum im Bestand effizienter genutzt wird. Da das Feld jedoch recht neu ist, besteht ein großer Bedarf an fachlichem Erfahrungsaustausch. Dieser wird seit 2024 vierteljährlich von der GRÜNEN LIGA organisiert. Das [Netzwerk Wohnsuffizienz](#) ist bis Ende 2025 auf 25 Kommunen angewachsen.

Das interkommunale Netzwerk hat sich in der Vergangenheit unter anderem mit den Themen Beratung und Informationskampagnen zu Vermietung, Umbau und gemeinschaftlichen Wohnformen, Vermittlung von Untermiete sowie (partizipative) Planverfahren beschäftigt.

Vernetzung zu Wohnungstausch

Ergänzend zu dem Netzwerk Wohnsuffizienz wurden zwei weitere Runden initiiert. So fand im November 2025 ein erstes Vernetzungstreffen mit Fokus auf Wohnungstausch und Wohnungswechsel statt, welches regelmäßig wiederholt werden soll.

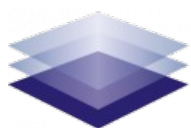
Vernetzung Soziale Wohnraumakquise

Im Januar 2026 wurde in Kooperation mit der Welcome Alliance und Tür an Tür eine erste [Vernetzungsrunde zu Sozialer Wohnraumakquise](#) organisiert, um den Wissensaustausch zwischen Kommunen und sozialen Trägern zu fördern.

Das Projekt „Win-Win im Bestand“ schafft mit den Zukunftswerkstätten und Vernetzungsrunden nachhaltige Plattformen für den Austausch und die Entwicklung von Strategien für eine sozial-ökologische Transformation des Wohnungssektors.

Die Einnahmen des GRÜNE LIGA e.V. betrugen 91.357,22 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 105.756,68 Euro gegenüber. Die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2025 werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbstständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts des GRÜNE LIGA e.V.



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

Die GRÜNE LIGA ist daran interessiert, dass ihre Arbeit auch für Außenstehende transparent und nachvollziehbar ist. Deshalb hat sie sich der [Initiative Transparente Zivilgesellschaft](#) angeschlossen.

Einnahmen und Ausgaben des GRÜNE LIGA e.V. im Jahr 2025

1. Ideeller Bereich	(Euro)
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge	6.520,00
Spenden und Förderbeiträge	7.957,76
Zuschüsse:	
Projekt Wohnfläche nutzen (Verbändeförderung Umweltbundesamt)	16.627,36
Projekt Win-Win im Bestand (Verbändeförderung Umweltbundesamt)	55.438,10
Projekt Mikroförderprogramm (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt)	1.500,00
Sonstige Einnahmen des ideellen Bereichs	3.264,00
Zwischensumme Einnahmen	91.307,22
Ausgaben	
Löhne / Gehälter (inklusive Projekte und Freiwilligendienst)	85.512,91
Beiträge an Verbände und Bündnisse	1.627,00
Vereinsorganisation	1.386,77
Fach- und Öffentlichkeitsarbeit	1.235,53
Geschäftsstelle (ohne Personalkosten)	5.446,80
Projekt Wohnfläche nutzen (Verbändeförderung Umweltbundesamt, ohne Personal)	3.276,41
Projekt Win-Win im Bestand (Verbändeförderung Umweltbundesamt)	4.800,75
Projekt Mikroförderprogramm (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt)	2.223,18
Zwischensumme Ausgaben	105.509,35
2. Vermögensverwaltung	
Zwischensumme Einnahmen	50,00
Zwischensumme Ausgaben	247,33
3. Zweckbetriebe:	keine
4. Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe:	keine
Summe Einnahmen 2025	91.357,22
Summe Ausgaben 2025	105.756,68
Verlust 2025	14.399,46
Bestand am 01.01.2025	49.319,74
Verlust 2025	14.399,46
Bestand am 31.12.2025	34.920,28
Differenz	0,00

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:



**Bündnis
Bahn für Alle**

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Von 2011 bis 2019 war die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten wurden in der Bundesgeschäftsstelle geleistet.



**Bauwende
Allianz**

Bauwende Allianz: Das Bündnis arbeitet an einem klimapositiven und sozialgerechten Bau- und Wohnsektor in Deutschland. Dafür mobilisiert und vernetzt es aktive und zukünftige Transformationsgestalter*innen in einer breiten Bewegung. Die Mitglieder treiben in ihren individuellen Arbeitskontexten und in konkreten gemeinsamen Umsetzungsprojekten die bundesweite ökologische und soziale Bauwende voran.

Bündnis Bodenwende

Bündnis Bodenwende: Durch Beschluss des Bundessprecher*innenrates im Mai 2024 wurde die GRÜNE LIGA Mitglied im Bündnis Bodenwende. Das Bündnis setzt sich für eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik ein. Damit Städte und Gemeinden eine langfristige Bodenvorratspolitik betreiben und das Gemeinwohl beim Wohnungsbau und bei der Schaffung

klimawirksamer Grünflächen besser durchsetzen können, brauchen sie wirksamere Instrumente gegen Bodenspekulation und die Hortung von baureifen Grundstücken. Das Bündnis ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Akademien, Verbänden, Kammern und Stiftungen aus den Bereichen Architektur, Stadt- und Raumplanung, Umwelt- und Naturschutz sowie Soziales und gesellschaftliche Teilhabe.



**DNR
DEUTSCHER
NATURSCHUTZRING**

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Im Leitungskreis des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (s. u.) wurde die GRÜNE LIGA bislang von Michael Bender vertreten. Im November 2025 wurde Thomas Tennhardt für

die GRÜNE LIGA in den Leitungskreis gewählt.



**EEB
European
Environmental
Bureau**

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Vollmitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.



**Forum Umwelt
und Entwicklung**

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA nutzt das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützt verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.



Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte (HdDM): Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründungsorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat.

Auch 2025 engagierte sie sich in der Stiftung und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Mitglied im Kuratorium der Stiftung. Als stellvertretendes Mitglied bringt sich weiterhin Reinhard Dalchow ein.



Informationsdienst Umweltrecht (IDUR): Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht. „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Jurist*innen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e.V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und

Umweltschützer*innen bei ihrem Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßige Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an.



Lebendige Seen Deutschland: Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des 2009 gebildeten Netzwerks. Das Netzwerk will den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen Akteur*innen verschiedener Seenregionen unterstützen. Hierzu sind unter anderem Foren zum Seen- und Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt eingerichtet worden. Außerdem arbeitet das

Netzwerk verstärkt mit Wassersport- und Angelverbänden sowie mit Fischer*innen zusammen. Die Bundeskontaktstelle Wasser nimmt jährlich an den Treffen des Netzwerkes teil.

Die GRÜNE LIGA ist Partnerin im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein.



Netzwerk Gerechter Welthandel: Das Netzwerk ist 2017 aus dem Zusammenschluss von „TTIP unfairhandelbar“ (in dem die GRÜNE LIGA bereits Mitglied war) und dem Trägerkreis der Großdemonstration „CETA & TTIP stoppen!“ hervorgegangen. Das Netzwerk setzt sich weiterhin für eine grundlegende Neuorientierung der

europäischen Wirtschafts- und Handelspolitik ein.



Netzwerk Ressourcenwende: Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Akteur*innen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Es setzt sich für eine global und generationsübergreifend gerechte Ressourcennutzung im Rahmen der ökologischen Belastungsgrenzen ein. Dabei orientieren sich die Akteur*innen am Prinzip der Suffizienz. Das bedeutet, die oftmals verschwenderische Ressourcennutzung des globalen Nordens auf ein sozial-ökologisch verträgliches Maß zu reduzieren.



„Wir haben es satt!“: Seit 2018 ist die GRÜNE LIGA Mitglied des Trägerkreises der jährlich zum Auftakt der weltgrößten Agrarmesse "Grüne Woche" stattfindenden Demonstration „Wir haben es satt!“. Das Bündnis besteht aus Bäuer*innen, Gärtner*innen, Imker*innen und Lebensmittelhandwerker*innen; Aktivist*innen aus Klimaschutzbewegung, Natur-, Umwelt- und Tierschutz, Aktiven der Entwicklungszusammenarbeit, engagierten Jugendlichen und kritischen Menschen aus Stadt und Land. Seit 2024 wird die GRÜNE LIGA von Susanne Dittmar im Trägerkreis vertreten.

Überregionale Facharbeit

Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2025. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar. Zum Redaktionsschluss am 08.03.2026 lagen von fünf Bundeskontaktstellen Jahresberichte vor.

Bundeskontaktstelle Braunkohle

(Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)

Wir unterstützen eine besondere Klimaklage



Waldgrundstück drei Tage vor der Rodung

Am 30. Oktober 2024 beschloss das Sächsische Oberbergamt die Enteignung des von uns gepachteten Waldes für den Tagebau Nochten. Unterstützt von vielen Spenden reichten die Grundeigentümer*innen eine Klage und einen Eilantrag beim Obergericht (OVG) Bautzen ein. Das Gericht entschied erst am 10. Dezember 2025 zugunsten des Tagebaues und lieferte die Begründung erst am 22. Dezember 2025 nach. Anfang Januar 2026 wurde der Wald daraufhin zerstört.

Dennoch führen die Grundeigentümer*innen den juristischen Kampf weiter und [reichten eine Verfassungsklage ein](#). Sie wollen ein Vorhaben nicht als Gemeinwohl anerkennen, das die Erreichung der Klimaschutzziele unmöglich macht. Zwar ist es nicht überraschend, wenn das OVG Bautzen hierzu keine andere Position bezieht als das OVG Münster seinerzeit zu Lützerath. Doch anders als dort, findet nun der Gang vors Bundesverfassungsgericht statt, das prüfen kann, ob die Braunkohlepraxis mit seinem Klimaurteil von 2021 vereinbar ist oder nicht.

Folgt das Verfassungsgericht der Argumentation der Beschwerdeführenden, so hat diese Entscheidung weitreichende Wirkungen über den Tagebau Nochten und die Kohleverstromung hinaus auf den Klimaschutz in Deutschland. Denn es könnte seine Entscheidung von 2021 dahingehend verschärfen, dass entweder eine verbindliche Verteilung des verbleibenden CO₂-Budgets vorzunehmen ist oder (bis dies geschieht) keine CO₂-intensiven Vorhaben mehr zugelassen werden dürfen. Das ist zwar nicht die einzige „Klimaklage“, aber eine besonders wichtige: Viele Klimaklagen stellen sogenannte Verpflichtungsklagen dar, deren jeweilige Zulässigkeit bereits juristisch hoch umstritten ist. Demgegenüber ist bei der Anfechtung eines Grundrechtseingriffes wie einer Enteignung die Hürde der Zulässigkeit weitgehend bereits genommen. Wir unterstützen den juristischen Kampf der Betroffenen weiter inhaltlich und mit Öffentlichkeitsarbeit.



Das Veranstaltungsjahr in unserem Wald

Im Sommerhalbjahr 2025 gab es jeden Monat einen [kulturellen Höhepunkt in unserem Wald](#): Den Auftakt bildete am 27. April ein [öffentlicher Probeneinblick](#) in Inszenierungen des Staatstheaters

Cottbus mit den Schauspielern Gunnar Golkowski und Kai Börner. Sie warben besonders für die bevorstehende Premiere des Stückes „Der Kirschgarten und die Spree“, das unter anderem die Tesla-Proteste in einer Umschreibung des Tschechow-Klassikers verarbeitet.

Am 25. Mai las nicht nur [Udo Tiffert aus seinen Lausitz-Geschichten](#), es gab auch einen informativen Vortrag von FragdenStaat. Inzwischen wissen wir, dass die eine oder andere regionale Initiative hier ganz konkret dazu angeregt wurde, ihre Rechte durch Anfragen an die Behörden wahrzunehmen.

Als nächste besuchten uns am 29. Juni [Hornberger und Kluge](#) mit ihrem gemeinsamen Liedprogramm „Gottes Werk und Menschenbilder“.

Der 20. Juli gehörte zwei bekannten Lausitzer Künstlerinnen: [Maja Nagel und Grit Lemke](#). Nachdem Maja eine Ausstellung ihrer Grafiken zwischen den Bäumen unseres Waldes eröffnet hatte, las Grit aus ihrem Bestseller „Kinder von Hoy“.



Das langfristig geplante Gastspiel von [serbska raja und ihren Mitmachtänzen](#) aus der Lausitz wurde etwas kurzfristiger ergänzt um eine sorbisch-deutsche Andacht mit Pfarrerin Jadwiga Mahling zum Thema Tanz.

Am 28. September endete unser Sommerhalbjahr mit einer Lesung von [Reinhard Stöckel](#) aus seinem Roman „Bärensommer“, der in der Lausitz nahe der brandenburgisch-sächsischen Grenze handelt – genau wie der Kampf um unseren Wald auch.

Filmtour „Lacoma – der Kohle im Weg“

Die Geschichte der ersten Dorfbesetzung gegen einen Braunkohletagebau in einer Filmdokumentation festzuhalten, hat uns seit 2022 beschäftigt. Am 21. März 2025 war es endlich so weit: Die [Premiere](#) im Saal des Cottbuser Gladhouse war mit 228 Menschen komplett ausverkauft. Bis Anfang Dezember folgten weitere 33 (!) öffentliche Aufführungen, viele davon verbunden mit einem Gespräch mit Zeitzeug*innen oder Expert*innen. Der Trailer und alle öffentlichen Aufführungen der Doku stehen auf www.der-kohle-im-weg.de.

Die Lacoma-Doku wurde ins Programm des Neißer-Filmfestivals in Görlitz und Zittau ebenso aufgenommen wie beim renommierten Greenscreen-Festival in Eckernförde gezeigt. Auch beim Sommerkongress von Fridays for Future und beim System Change Camp lief sie im Rahmen des Workshopprogramms. Für 2026 wurden wir in das Programm des Brandenburgischen Festivals des Umwelt- und Naturfilms (bekannt als Ökofilmtour) aufgenommen.



Premiere in Cottbus

Die Produktion entstand dabei ohne klassische Filmförderung. Die Stromrebell*innen der Elektrizitätswerke Schönau (EWS) unterstützten uns aus ihrem Sonnenzent-Förderprogramm und über ein Crowdfunding halfen private Spenden mit. Den größten Anteil der Kosten streekte aber letztlich die Umweltgruppe Cottbus vor. Nur ein Teil davon konnte bisher durch Aufführungsgebühren oder Eintrittsgelder wieder eingenommen werden. In Brandenburg unterstützte die Landeszentrale für politische Bildung eine Veranstaltungsreihe „Gespräche über Lacoma“, bei der die Doku in Spremberg, Gömnitz, Cottbus, Frankfurt (Oder), Luckau, Joachimsthal und Eberswalde gezeigt wurde. Im Rahmen des 35-jährigen Jubiläums der GRÜNEN LIGA haben wir die Filmdokumentation auch in [Berlin](#) vorgeführt.

Pflege des Mahnmals in Lacoma

Das Mahnmal für die abgebagerten Lausitzer Dörfer in Lacoma wird weiterhin in regelmäßigen Arbeitseinsätzen von Mitgliedern der Umweltgruppe gepflegt und schrittweise in Stand gesetzt.

Stellungnahmen

Nicht überall, wo Klimaschutz draufsteht, ist auch welcher drin. Im Frühjahr 2025 mussten wir uns mit dem Scoping zum „Net Zero Valley Lausitz“ beschäftigen und stießen auf allerlei Widersprüche. Im Mai erschien dazu unser [Hintergrundpapier](#) für die breite Öffentlichkeit. Auch eine Stellungnahme zur Umweltprüfung wurde erstellt.

Im Sommer lagen dann – trotz Kohleausstiegsgesetz – die Antragsunterlagen für ein neues Tagebauvorhaben öffentlich aus: das „Teilfeld Mühlrose“. Wir erarbeiteten eine [ausführliche Stellungnahme](#) und stellten der Öffentlichkeit einen Musterbrief zur Verfügung. Ebenfalls im Sommer waren erneut Unterlagen zur wasserrechtlichen Erlaubnis des Tagebaues Jänschwalde öffentlich ausgelegt, der bereits keine Kohle mehr fördert, aber noch bis mindestens 2044 Grundwasser abpumpen soll.

Regelmäßige Infos

Der [Lausitzer-Kohle-Rundbrief](#) wird regelmäßig per E-Mail bundesweit verteilt und auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht. Die beschriebenen Aktivitäten begleiteten wir regelmäßig mit Pressemitteilungen, wurden aber auch von Journalist*innen aktiv angefragt. Auch auf [Instagram](#) sind wir präsent.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau

(Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 viele Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im [Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.](#), das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 50 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden, Parteien und Verbänden vernetzt.

Auch im Jahr 2025 lag ein Fokus der Arbeit auf Gipsabbau in Deutschland. Ziel der Projekte ist es, den Wegfall von REA-Gips durch den Kohleausstieg zu diskutieren und die Debatte um Gipsgewinnung in Deutschland der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zudem ging es um die [Verhinderung von Probebohrungen](#) für die Erweiterung von Gipsabbauflächen in FFH-Gebieten im Südharz, die Anfang 2025 [gerichtlich gestoppt](#) werden konnten.

Schwerpunkte der Arbeit waren die Unterstützung von Initiativen zum Baustoffrecycling sowie die Potentialerschließung für alternative Baustoffe wie Lehm und Holz. Dabei wird der Bogen vom Gipsabbau in Deutschland zu den großen Fragen nach dem generellen Baubedarf und dessen Vereinbarkeit mit Ressourcennutzung geschlagen.

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau hat 2025 eine [Stellungnahme des Netzwerks Ressourcenwende zur Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie](#) unterstützt.

Im November 2025 fand ein sehr gelungenes Zentraltreffen der Bürgerinitiativen in Leipzig statt, auf dem die Rechtsanwältin Ursula Philipp-Gerlach die Fragen der Initiativen (u.a. aus Schneppendorf und Claußnitz/Königshain, Feld Altmittweida) rechtlich einordnete. Außerdem wurde die notwendige Reformierung des Bundesberggesetzes diskutiert.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten:

- Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen;
- Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen;
- Information über neue Entwicklungen und Tendenzen;
- Organisation eines zentralen Treffens der Bürgerinitiativen mit Jurist*innen;
- Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträger*innen sowie Jurist*innen;
- Herausgabe des [Rundbriefes Steinbeißer](#) (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen).

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung und Pestizide

(Sitz: c/o Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle beschäftigte sich 2025 vorrangig mit Pestizidpolitik. Mit ihrer Arbeit möchte sie insbesondere die Verminderung des Einsatzes von Pestiziden in der Landwirtschaft auf kommunaler und regionaler Ebene erreichen. Dazu steht sie in regelmäßigem Kontakt zum Pestizidnetzwerk der Umweltverbände, nahm 2025 an einigen Fachveranstaltungen teil und hielt einen Vortrag vor Fachpublikum.

Die Bundeskontaktstelle setzt sich europaweit dafür ein, dass die völlig unzureichenden Zulassungsverfahren für Pestizide verbessert werden. Ebenso macht sie auf Länderebene Druck, dass hinreichend Kontrollen für den Pestizideinsatz durchgeführt werden. Diese erfolgen im Moment so gut wie nicht.

Unzureichende Zulassungsverfahren sowie ein oft nicht fach- und sachgemäßer Einsatz von Pestiziden führen heute dazu, dass immer mehr Pestizide im Boden, in Gewässern und auch im Grundwasser landen. Da die landwirtschaftliche Nutzfläche etwa 50 Prozent der deutschen Landesfläche einnimmt, haben wir bundesweit mit einem gravierenden Artensterben zu kämpfen. Zwei Drittel der Tier- und Pflanzenarten dieses Lebensraumes stehen bereits auf den Roten Listen der bestandsbedrohten Arten.

Zusammen mit der Bundesgeschäftsstelle werden die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse und politischen Entwicklungen im Bereich der Pestizide unter www.grueneliga.de/pestizide veröffentlicht. Hier können interessierte Medien auf Fachbeiträge zur Thematik zugreifen. Im letzten Jahr hat die Bundeskontaktstelle eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Aktuell wird die EU-Landwirtschaftsförderung für die nächste Förderperiode 2028 bis 2034 geplant. Die Bundeskontaktstelle mischt sich im Rahmen ihrer Arbeit zur nachhaltigen Regionalentwicklung in Fachdiskussionen ein und leistet Beiträge zu gemeinsamen Stellungnahmen.

Bundeskontaktstelle Wasser

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA arbeitet regional, bundes- und europaweit sowie auf internationaler Ebene. Sie betreibt in Kooperation mit der Stiftung Living Rivers in Bürogemeinschaft das Water Policy Office Berlin, das in der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA angesiedelt ist. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der EU-Gewässerschutzpolitik und ihrer Umsetzung in Deutschland.

Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit über 25 Jahren Mitglied der Water Working Group des Europäischen Umweltbüros (EEB) und Gründungsmitglied sowohl der Wasser-AG des Forums Umwelt und Entwicklung als auch des Netzwerks „Lebendige Seen Deutschland“. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschuttkommission IKSE.



Bundeskontaktstelle Wasser auf dem Umweltfestival 2025

Von 2023 bis 2025 war er für die GRÜNE LIGA im Leitungskreis des Forums Umwelt und Entwicklung aktiv. Diese Funktion gab er im November 2025 an Thomas Tennhardt ab.

Michael Bender nimmt regelmäßig an Online-Treffen der Water Working Group des EEB teil. Auch 2025 vertrat er die GRÜNE LIGA auf dem Jahrestreffen des EEB in Brüssel. Er engagiert sich weiterhin für die GRÜNE LIGA im bundesweiten Aktionsnetz Kleingewässer, im Wassernetz Berlin und in der Blue Community Berlin.

Unterstützung europäischer Flussschutz- und Gewässerinitiativen

Das EEB, BirdLife International, die European Anglers Alliance (EEA), Wetlands International und World Wide Fund for Nature (WWF) treten als #LivingRiversCoalition für den Schutz der europäischen Flüsse und Gewässer ein. In der Kampagne #DamRemovalEurope unterstützt die GRÜNE LIGA die Initiative zum Rückbau funktionsloser Querbauwerke. Im European Water Movement setzen wir uns für Wasser als Menschenrecht ein.

Rivernews / Wasserblatt

Aktuelle Termine und Kurzmeldungen veröffentlicht die Bundeskontaktstelle Wasser in Kooperation mit der Stiftung Living Rivers in dem in der Regel monatlich erscheinenden elektronischen Newsletter [Rivernews / Wasserblatt](#).

Publikationen 2025

Im November 2024 veranstaltete die Stiftung Living Rivers in Kooperation mit der GRÜNEN LIGA, dem Global Nature Fund und dem Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“ die bundesweite [Seenfachtagung 2024](#) in Berlin. Beiträge dieser Tagung wurden im April 2025 im Rundbrief [„Seen unter Stress“](#) veröffentlicht.

Im Rahmen des Projekts [Wassernetz Berlin](#) setzt sich die GRÜNE LIGA Berlin gemeinsam mit anderen Umweltorganisationen für den Schutz der Berliner Gewässer ein. Die Bundeskontaktstelle Wasser unterstützt die Aktivitäten (s. weitere Details zum Wassernetz Berlin im Kapitel der GRÜNE LIGA Berlin e.V.). Die Broschüre der GRÜNEN LIGA [„Plastikabfälle und weiterer Müll“](#) macht auf die wachsende Belastung der Berliner Gewässer insbesondere durch Plastikmüll aufmerksam. Sie betont, dass die Flüsse, Seen und Kanäle zwar unverzichtbar für Trinkwasserversorgung, Klima, Natur und Freizeit sind, ihr Zustand jedoch zunehmend durch Übernutzung, Verschmutzung und Mikroplastik bedroht wird.

Bundesweite Online-Seminare

In Kooperation mit der AG Wasser im Forum Umwelt und Entwicklung veranstaltete die GRÜNE LIGA zwei Online-Seminare – im Mai 2025 zum [Menschenrecht auf Wasser](#) und im Oktober 2025 zu [Quelle des Lebens? Flüsse, Wasserkraft und die Klimakrise](#). Im zweiten Seminar ließen wir uns von der Geschichte des erfolgreichen Rückbaus von vier Staudämmen am Klamath River (USA) berichten. Mit dem von der GRÜNEN LIGA unterstützten [Klamath River Accord](#) richtete sich die staudammkritische Bewegung direkt an die Klima-COP 30 in Belém (Brasilien).

Nitratinitiative

Die GRÜNE LIGA unterstützt die Nitratinitiative des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), die sich auf Bundesebene für die konsequentere Verringerung der Nährstoffbelastung des Grundwassers einsetzt und dazu mehrere gemeinsame Pressemitteilungen herausgab.

WasserZeichenBerlin

Michael Bender gehörte auch 2025 zum Kernteam der [WasserZeichenBerlin-Demo](#), bei der wir gemeinsam mit über 20 unterstützenden Organisationen jährlich zum internationalen Tag des Wassers ein Zeichen zum Schutz der Gewässer und zum gemeinwohlorientierten Zugang zu den Ufern setzen.

WASH-Netzwerk

Die GRÜNE LIGA ist Partnerin im deutschen WASH-Netzwerk (Water, Sanitation, Hygiene), das Organisationen vereint, die sich der Entwicklungszusammenarbeit und der Nothilfe insbesondere hinsichtlich der Sanitärversorgung widmen.

Bundeskontaktstelle Wohnen

(Sitz: Bundesgeschäftsstelle, Kontakt: Arthur Haus)



Bundeskontaktstelle Wohnen auf dem Umweltfestival 2025

Auf der Bundesmitgliederversammlung im März 2025 wurde aus dem Facharbeitskreis „Bauen und Wohnen“ heraus die Bundeskontaktstelle Wohnen gegründet. Auf der Versammlung präsentierte Arthur Haus Ansätze suffizienter Wohnungspolitik und stellte sich den Fragen der Mitglieder. Die Bundeskontaktstelle Wohnen ist weiterhin an neuen Mitstreiter*innen interessiert und offen für thematische Impulse aus dem Netzwerk.

Unterstützung der Europäischen Bürgerinitiative HouseEurope!

2025 hat die Bundeskontaktstelle die Europäische Bürgerinitiative [HouseEurope!](#) unterstützt. Die Initiative hatte zum Ziel, den Erhalt bestehender Gebäude vor Neubau bzw. Abriss zu priorisieren. Wir haben für HouseEurope! Unterschriften gesammelt und die Initiative mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Suffiziente Wohnungspolitik in Berlin

Mit Blick auf die im September 2026 anstehende Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus koordiniert sich die Bundeskontaktstelle Wohnen aktuell mit Architects 4 Future, um das Thema suffiziente Wohnungspolitik in der öffentlichen Wahrnehmung in Berlin zu stärken.

Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung des GRÜNE LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Mitgliedsgruppen erstellen eigene Tätigkeitsberichte. Daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2025 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.

GRÜNE LIGA Landesverband Berlin e.V.

Summ sala blüh

Seit 2025 steht das im Projekt [„Summ sala blüh – wer labt sich am duftenden Veilchen?“](#) entwickelte Domino zur Ausleihe an verschiedenen Stellen in Berlin sowie zum Download zur Verfügung. Damit lassen sich spielerisch die Zusammenhänge zwischen Pflanzen, Krabbeltieren und Lebensräumen erfahren. Bei Führungen konnten Schulklassen und andere Interessierte mit uns die Stadtnatur entdecken und lernen, wie wir sie schützen können. In einem Fotowettbewerb wurden die schönsten Fotos aus der Berliner Stadtnatur gesucht und prämiert. Das Projekt wurde bis Ende 2026 verlängert, um dessen Inhalte zu verstetigen.



Domino-Spiel

Runder Gartentisch

Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle NUN Steglitz-Zehlendorf fanden 2025 zwei Runde Gartentische „Schule und Kita“ und ein Runder Gartentisch „Kleingärten“ statt. Unter dem Motto „Naturnah, ökologisch, klimaangepasst“ bekommen die Teilnehmer*innen fachlichen Input von uns und können sich untereinander austauschen und vernetzen.

Lebendiger Friedhof

Seit 2013 pflegt die GRÜNE LIGA extensiv ein 2.000 Quadratmeter großes Gelände auf dem Georgen-Parochial-Friedhof I in Berlin-Prenzlauer Berg. Der naturbelassene, teilumgewidmete Alleequartierfriedhof bietet mit seinem wertvollen Altbaubestand vielen heimischen Arten einen wichtigen Lebensraum in der Stadt und Raum für das Nachbarschaftsgartenprojekt „Tomate sucht Gießkanne“.

Der Rabe schaut über den Tellerrand

Das aktuelle Umweltbildungsprojekt startete im Januar 2025 und schaut über zwei Jahre auf die einzelnen Sustainable Development Goals (SDGs). Wie steht es um sie, was wissen die Menschen hier und im globalen Süden über sie und welche Bedeutung haben sie für sie? Dazu werden regelmäßig vier Sonderseiten in der Umweltzeitung [Der Rabe Ralf](#) mit Interviews, Berichten von Organisationen, Kinderseiten und vielem mehr veröffentlicht. Außerdem werden Runde Tische für einen persönlicheren Austausch organisiert.

Umweltfestival

Am 1. Juni 2025 folgten rund 60.000 Besucher*innen der Einladung der GRÜNEN LIGA Berlin zum [30. Umweltfestival](#) auf der Straße des 17. Juni und am Brandenburger Tor. Die Veranstaltung bot allen Umweltinteressierten bei schönstem Sommerwetter ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sowie ein buntes und inspirierende Erlebnisseile.

Ein vielfältiges Mitmachangebot für Groß und Klein boten die 220 Ausstellenden aus unterschiedlichen Bereichen. Das 30. Jubiläum stand unter dem Motto „Jetzt erst recht“ und wurde auf der Bühne am Brandenburger Tor mit einem abwechslungsreichen Programm begleitet. Gleichzeitig luden im EcoMind Space verschiedene Workshops insbesondere junge Menschen zum Mitmachen ein, um ihre kreativen Ideen und Zukunftsvisionen einzubringen.

Mehrweg auf Wochenmärkten

Im Jahr 2025 lag der Fokus auf der praktischen Erprobung und Verstetigung von [Mehrwegstrukturen auf Berliner Wochenmärkten](#). Bei mehreren Mehrweg-Markttagen wurden Besucher*innen zu Mehrweg beraten und der Einsatz von Mehrweggeschirr im laufenden Betrieb getestet – inklusive der Reinigung durch ein Spülmobil direkt vor Ort. 56 Caterer beteiligten sich an den Aktionstagen und setzten ein sichtbares Zeichen für abfallarme Wochenmärkte.

Begleitend wurden Müllmengen erfasst sowie Gespräche und Dialogformate mit Marktakteur*innen, Verwaltung und Politik durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Wo Mehrweg konsequent eingesetzt wird, sinkt das Abfallaufkommen spürbar.

Ökomarkt am Kollwitzplatz

Der [Ökomarkt am Kollwitzplatz](#) ist seit über 25 Jahren ein fester Bestandteil des Prenzlauer Bergs und ein zentraler Treffpunkt für nachhaltigen Konsum in Berlin. Jeden Donnerstag bieten 40 bis 50 Stände ein vielfältiges Sortiment aus regionalen Bio-Lebensmitteln, handwerklichen Produkten sowie veganen, ökologischen und kulturellen Angeboten. Der Markt stärkt die Kiezstruktur durch Begegnung, Information und Teiligungsformate wie den monatlichen Kleidertausch, Sammelaktionen und den Infostand der GRÜNEN LIGA Berlin.

Ein besonderer Höhepunkt war erneut der Adventsökomarkt an allen vier Adventssonntagen 2025, der mit rund 60 Ausstellenden nachhaltige Geschenkideen, Aktionen und eine entschleunigte Alternative zu klassischen Weihnachtsmärkten bot. Insgesamt bestätigt der Ökomarkt am Kollwitzplatz im Berichtsjahr seine Rolle als tragende Säule der lokalen Nachhaltigkeitsszene und als lebendiges Beispiel für regionales, ökologisches und soziales Wirtschaften in Berlin.

Das Wassernetz Berlin war auch 2025 wieder für Berlins Gewässer im Einsatz



Dialogveranstaltung am Sausuhlensee

e.V. (Projektträger), BUND Berlin e.V., GRÜNE LIGA Berlin e.V., NABU Landesverband Berlin e.V., Museum für Naturkunde Berlin und a tip: tap e.V.

Das Netzwerk verfolgt das Ziel, die anspruchsvolle Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) mit ihren „Gutes Gewässer“-Pflichten in Berlin unter aktiver Beteiligung der Bürger*innen voranzubringen.

Das Wassernetz leistet zu diesem Zweck öffentliche Aufklärungsarbeit, Qualifizierung und Beratung. Es lädt zu insgesamt 70 Dialogveranstaltungen an Gewässern ein, vermittelt Expert*innen und Gewässerpat*innen und wertet mindestens 19 Gewässer auf. Das Netzwerk nimmt fachlich Stellung und ist konstruktiver Ansprechpartner für Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft, Bürger*innen und weitere Akteur*innen im Handlungsfeld Gewässerschutz.

Das [Wassernetz Berlin](#) ist ein zivilgesellschaftliches Netzwerk im Handlungsfeld Gewässerschutz und Biodiversität, das sich in der Projektlaufzeit von drei Jahren (2023-2025) dafür einsetzt, Stadtgewässer mit ihrer Artenvielfalt zu schützen, ihren ökologischen Zustand zu verbessern sowie für eine schonendere Nutzung zu werben. Durch eine kostenneutrale Verlängerung kann das Projekt bis Oktober 2026 weiterlaufen.

Sechs Verbände und Organisationen arbeiten in dem Projekt zusammen: Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz

GRÜNE LIGA Landesverband Thüringen e.V.

Die [GRÜNE LIGA Thüringen](#) wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der nach dem Thüringer Naturschutzgesetz und dem Bundesnaturschutzgesetz ein anerkannter Verband ist. Er setzt sich für die Belange von Umwelt- und Naturschutz sowie Landschaftspflege ein.

Die Mitgliederstruktur hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. Waren es anfangs mehrheitlich Regionalvereinigungen aus Erfurt, Jena, Weimar, Suhl und Arnstadt, die den Landesverband geprägt haben, sind es heute Mitgliedsgruppen wie Zukunftsfähiges Thüringen, die GRÜNE Aktion Sachsen e.V., die Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft Weimar eG und das Lebenshilfewerk Ilmenau-Rudolstadt. Mit der GRÜNEN LIGA Weimar gibt es weiterhin eine Regionalvereinigung im Landesverband. In den letzten Jahren gab es auch zunehmend Eintritte von Einzelmitgliedern, die keinen direkten regionalen bzw. kommunalen Bezug zu einer Mitgliedsgruppe haben. Hinzu kommen die Mitglieder, die über die Streuobstwiesen-Sammelzertifizierung als Fördermitglieder in den Landesverband eintreten.

Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist langjähriges Mitglied in folgenden Verbänden:

- Verbraucherzentrale Thüringen,
- Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,
- EineWeltNetzwerk Thüringen,
- Informationsdienst Umweltrecht (IDUR),
- Gründungsmitglied der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“,
- Gründungsmitglied des Trägervereins für die Natura-2000-Station Possen-Wald.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertreter*innen zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig. Die Verständigung zu aktuellen Themen und Projekten sowie finanziellen Angelegenheiten erfolgt mehrheitlich per Videokonferenz. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Weitere Mitarbeiter*innen waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Für die Rechte der Natur streiten

Der Landesverband hat 2025 wieder stellvertretend für die Regionalvereinigung und Mitgliedsgruppen Tätigkeiten übernommen, die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde im vergangenen Jahr zu ca. 300 Verfahren informiert. Bei gut 2/3 der Verfahren gab es die Gelegenheit zur Stellungnahme. Der Landesverband hat Bürgerinitiativen bei ihren Aktivitäten zum Schutz für die Belange von Natur und Landschaft begleitet.

Das Verfahren zur illegalen Überbauung der ehemaligen Werrabahnstrecke im Landkreis Hildburghausen ging 2025 in das sechste Jahr. Ein mit Fördermitteln errichteter Schwarzbau einer Straße wurde ohne ein Planfeststellungsverfahren gebaut. Die Belange des Umwelt- und Naturschutzes und unsere Rechte als Naturschutzverband blieben somit unberücksichtigt. Unter anderem wurden durch den Bau Reste eines Auwaldes beseitigt und ungenügende Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Neben den naturschutzfachlichen Verstößen wurde die ehemalige Trasse der Werrabahn auf knapp 300 m illegal überbaut. Die Überbauung ist widerrechtlich, da die Grundstücke als Bahntrasse funktional gewidmet sind. Da die Regional- und Landesplanung die Trasse mittelfristig wieder reaktivieren will, ist absehbar, dass die Widmung durch das Eisenbahnbundesamt nicht aufgehoben wird. Das Eisenbahnbundesamt plant, den Antrag der Stadt Eisfeld als Eigentümerin der Grundstücke abzulehnen. Eine Entscheidung hierzu ist leider auch im Jahr 2025 noch nicht gefallen. Wir kämpfen immer noch für die Ausgleichsmaßnahmen, um den betroffenen Naturschutzbelangen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Der Landesverband ist mit je einer Person im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes vertreten. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalvereinigungen

ebenfalls in den Naturschutzbeiräten vertreten. Mit ihrer fachlichen Kompetenz bringen sich die ehrenamtlich Tätigen engagiert ein.

Fünf vor zwölf – Protestaktion gegen geplante Mittelkürzungen im Naturschutz



Demonstration vor dem Thüringer Umweltministerium

Mit großer Sorge hat die GRÜNE LIGA Thüringen gemeinsam mit dem BUND Thüringen, NABU Thüringen und der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) Mitteldeutschland auf die Ankündigung des Thüringer Umweltministeriums reagiert, massiv im Naturschutzetat zu kürzen. Mit einer Protestaktion am Montag, 16. Juni 2025, um 11:55 Uhr vor dem Thüringer Umweltministerium in Erfurt haben die Verbände einen Kurswechsel gefordert. Zu den weiteren Unterzeichner*innen des offenen Briefes zählen auch die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL).

Im Mittelpunkt der Aktion „(K)ein Stich ins Grüne Herz“ stand die symbolische Übergabe des offenen Briefes an Landesumweltminister Tilo Kummer. Die Verbände forderten darin einen sofortigen Stopp der geplanten Haushaltskürzungen im Naturschutzetat, die Weiterführung bewährter Förderprogramme wie „Entwicklung von Natur und Landschaft“ (ENL) und das Naturlandschaftsprogramm (NALAP) sowie eine langfristige Absicherung des bundesweit vorbildlichen Netzwerks der Natura-2000-Stationen.

Anlass der Protestaktion waren die wiederholten öffentlichen Äußerungen von Minister Kummer, den Naturschutzetat seines Hauses künftig deutlich zu reduzieren. Damit drohen einschneidende Folgen für zentrale Förderstrukturen – und dass nicht aus Haushaltsnot, sondern um Mittel zugunsten der Land- und Forstwirtschaft umzuschichten.

Landesweite Einstellung der Jagd auf Graureiher gefordert

Gemeinsam mit dem Thüringer Ornithologen e.V. und dem NABU Thüringen hat die GRÜNE LIGA Thüringen die Landesregierung aufgefordert, den § 33a des Thüringer Jagdgesetzes umgehend zu streichen. Die Bestandssituation des Graureihers in Thüringen ist besorgniserregend. Seit der Aufhebung der ganzjährigen Schonzeit des Graureihers im Jahr 2004 sind die Brutbestände in Thüringen um 66 Prozent zurückgegangen. Jährlich werden in Thüringen im Durchschnitt 487 Graureiher geschossen, was etwa 43 Prozent des mittleren Brutbestandes der letzten 20 Jahre entspricht. Diese Abschussrate kann offensichtlich nicht mehr kompensiert werden.

Darüber hinaus bestehen Zweifel an der rechtlichen Grundlage einer Bejagung einer nicht im Anhang II der Vogelschutzrichtlinie gelisteten, also nicht jagdbaren Vogelart. Es finden keine Prüfungen durch Jagdausübungsberechtigte hinsichtlich des Erhaltungszustandes der Population des Graureihers statt sowie keinerlei Nachweisführung von Verhinderungsmaßnahmen zur Vermeidung von möglichen Schäden. Beides ist aber zwingend erforderlich, um eine wie auch immer begründete Bejagung zu rechtfertigen. Eine im Thüringer Jagdgesetz als „schwere Schädigung der Landeskultur“ bezeichnete Rechtfertigung für die Bejagung ist nicht erkennbar und durch keine Studie belegt. Vermeintliche Schäden durch Graureiher sind durchgehend unbelegt. Es liegen keinerlei Zahlen und somit keine begründete Rechtfertigung für eingetretene wirtschaftliche Schäden an der Fischereiwirtschaft vor.

Vierte Saatgutbörse – Es liegt in Deiner Hand!

Im März 2025 hat die GRÜNE LIGA Thüringen gemeinsam mit der Volkshochschule Weimar die vierte Saatguttauschbörse organisiert.

FlussFilmTage zum Weltwassertag

Anlässlich des Welttages des Wassers, der jährlich am 22. März stattfindet, hat die GRÜNE LIGA Thüringen in Kooperation mit dem BUND Thüringen, der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Flussbüro Erfurt und der Stadt Weimar die [FlussFilmTage im Kino mon ami](#) organisiert und durchgeführt.

Workshop: Zwischen Leugnung und Verharmlosung – Demokratisch argumentieren und handeln in der Klimakrise

In Kooperation mit dem Kulturbüro Sachsen und dem Bürgerbündnis gegen Rechts in Weimar hat die GRÜNE LIGA Thüringen im November 2025 einen Workshop mit dem Titel „Zwischen Leugnung und Verharmlosung – Demokratisch argumentieren und handeln in der Klimakrise“ organisiert. Wir sind den Fragen nachgegangen: Wie können wir mit Äußerungen und Handlungen umgehen, in denen die Klimakrise angezweifelt oder sogar geleugnet wird? Welche Akteur*innen verbreiten diese Botschaften? Und was hat Rechtsextremismus und Rechtspopulismus damit zu tun? Wie kann eine gelingende Klimakommunikation aussehen? 15 Teilnehmer*innen wurden für Desinformationen sensibilisiert, die die Klimakrise leugnen.

Ausbildungskurs „Streuobstfachwirt*in in Thüringen“ erfolgreich im 9. Jahr

2025 hat die GRÜNE LIGA Thüringen ihren Ausbildungskurs zur „Streuobstfachwirt*in in Thüringen“ zum neunten Mal durchgeführt. Der Kurs umfasste nunmehr knapp 150 Unterrichtsstunden. Er begann im Februar und endete im November mit einer Prüfung, bei der die Teilnehmer*innen einen Obstbaum als Werkstück scheiden mussten. An dem Kurs haben 13 Personen aus Thüringen, Berlin und Sachsen teilgenommen. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich aus den Teilnehmerbeiträgen. Der



Landesverband arbeitet mit verschiedenen, auch bundesweit tätigen Akteur*innen an einer staatlichen Anerkennung mit Abschluss: Geprüfte*r Berufsspezialist*in „Streuobstfachwirt*in“.

2025er Ausbildungskurs zur Streuobstfachwirt*in feiert bestandene Prüfung

Streuobstfachtag in Erfurt – Gemeinsames Positionspapier „Streuobstwiesen in Thüringen“ an Umweltminister übergeben



Übergabe des Positionspapieres an Thüringer Umweltminister Kummer

Spätfröste im Frühjahr, extreme Temperaturereignisse im Sommer und Dürreperioden: Der Klimawandel ist zunehmend spürbar und stellt den Naturschutz und die Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Wie können die Streuobstwiesen in Thüringen – mit 5.000 Arten Hotspots der Biodiversität – auch in Zukunft bestehen? Im März haben die GRÜNE LIGA Thüringen, der Landschaftspflegeverband Mittelthüringen und die Stadt Erfurt zum Streuobstwiesenfachtag nach Erfurt eingeladen.

Expert*innen aus Forschung und Praxis haben ihre Ergebnisse und Erkenntnisse vorgestellt und sind mit 50 interessierten Teilnehmer*innen in einen intensiven fachlichen Austausch getreten. Der Thüringer Umweltminister Tilo Kummer und der Beigeordnete für Bau, Verkehr und Umwelt der Stadt Erfurt, Matthias Bärwolff, haben sich den Fragen des Publikums gestellt.

Der Streuobstfachtag ist Bestandteil des durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Projektes „Erhalt von Streuobstwiesen im Stadtgebiet Erfurt“. In dem Projekt arbeiten die GRÜNEN LIGA Thüringen und der Landschaftspflegeverband Mittelthüringen mit dem Umwelt- und Naturschutzamt der Stadt Erfurt zusammen.

Orchards 4 Future – Erasmus-Projekt

Im Rahmen des Europäischen Bildungsprogramms Erasmus organisierte die GRÜNE LIGA Thüringen im Zeitraum von 2023 bis 2025 mit Partner*innen aus Österreich und der Slowakei ein Projekt zum Thema „Streuobstwiesen für die Zukunft“. Die Projektpartner*innen berichteten von ihren Erfahrungen mit den Auswirkungen des Klimawandels auf ihre heimischen Streuobstwiesen und wie sie damit aktuell und zukünftig umgehen werden.

Auf den Exkursionen zu den jeweiligen Partner*innen lernten die Teilnehmer*innen Projekte kennen, die sich bereits mit dem Thema beschäftigen. Die Praxisprojekte boten die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und zu vergleichen. Die Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit den Themen neue Unterlagen, klimaresiliente Sorten, Boden- und Wassermanagement, Methusalembäume sowie Keyline-Design. Im Ergebnis erarbeiteten die Projektpartner*innen Materialien, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeiten einsetzen können (z.B. ein Formular zur Baumannsprache).

Standards der Obstgehölzpflge – Weiterbildung für Bundesforstanstalt

Die Standards der Obstbaumpflge sind bundesweit das erste Regelwerk, welches die Anforderungen an eine fachgerechte Pflge großkroniger Obstbäume formuliert. Mit Musterleistungsbeschreibungen und Checklisten soll allen, die Pflge- und Schnittarbeiten an großkronigen Obstbäumen ausschreiben, durchführen und abnehmen, eine praxisnahe und gut handhabbare Hilfestellung an die Hand gegeben werden. Sie formulieren Anforderungen an eine gute fachliche Praxis für die Pflanzung, die Erziehung und die Pflge von großkronigen Obstbäumen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Kronenschnitt.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist Mitglied im Pomologenverband und aktiv in der Verbreitung und Anwendung der Standards insbesondere in Thüringen tätig. Im November 2025 haben wir im Auftrag der Bundesforstanstalt in einem zweitägigen Kurs 22 Teilnehmer*innen zu den Standards der Obstgehölzpflge geschult.

Tochtergesellschaft ObstNatur arbeitet für den Naturschutz

Die 2011 vom Landesverband gegründete Unternehmensgesellschaft ist seit 14 Jahren für alle wirtschaftlichen Tätigkeiten zuständig, die im Zusammenhang mit der Verarbeitung und Vermarktung von Streuobst stehen. Sie unterstützt den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflge und zum Erhalt von Streuobstwiesen.

Nachdem wir 2024 eines der historisch schlechtesten Obstjahre erlebt hatten, überraschte uns das Jahr 2025 mit dem vermutlich historisch besten Obstjahr seit über 50 Jahren. An 100 Einsatztagen wurden knapp 300 Tonnen Obst von etwas mehr als 1.500 Kund*innen verarbeitet. Wir konnten im letzten Jahr mehr als 60 Tonnen Bio-Streuobst für unsere leckeren Getränke aufkaufen.

2025 hat die GL ObstNatur UG im Auftrag auf verschiedenen Streuobstwiesen fachgerecht Obstbäume gepflegt. Es wurden ca. 2.200 Jung- und Altbäume geschnitten. Mit der steigenden Auftragslage der letzten Jahre hat sich ein Netzwerk an qualifizierten Obstbaumpfleger*innen aufgebaut. Im Rahmen der Projekte kommt es auch zu fachlichem Austausch zwischen den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise, der Städte sowie den Natura-2000-Stationen, die in der Regel die Auftraggeberinnen für die Pflegemaßnahmen sind.

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Die [GRÜNE LIGA Osterzgebirge](#) ist ein regional aktiver Naturschutzverein mit dem Hauptwirkungsgebiet Osterzgebirge. Als eigenständiger Verein existiert er seit 1998, hat zwei Mitgliedsgruppen (Umweltzentrum Freital und Johannishöhe Tharandt) sowie ca. 60 Einzelmitglieder. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich in Dippoldiswalde. Ein Großteil der Vereinsaktivitäten wird dabei ehrenamtlich durch mehrere Arbeitsgruppen gestemmt. Seit seinem Entstehen prägen die folgenden vier Schwerpunktbereiche den Umweltverein im östlichen Erzgebirge.

1. Praktische Naturschutzarbeit

Wald- und Wiesenpflege sind die Kernkompetenz der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge. Dabei geht es um „Klasse statt Masse“. Angesichts der vielen Berg- und Feuchtwiesen, die die Region präg(t)en, mögen die reichlich zehn Hektar artenreichen Grünlands in der Obhut des Vereins bescheiden wirken. Doch Ziel ist hier nicht Pflegemahd nach Schema F (F wie Fördermittelpflichtprogramm), sondern eine möglichst naturverträgliche Vielfalt an Maßnahmen – von Handsenseneinsatz bis Schafsnachbeweidung. Wobei die Herausforderungen in der Kulturlandschaft unter Klimawandelbedingungen und Finanzierungszwängen immer größer werden. Zum Glück gibt es nach wie vor viele fleißige Helfer*innen, die im Rahmen von Mitmachnaturschutzeinsätzen praktisch aktiv werden. Die GRÜNE LIGA Osterzgebirge und die von ihr mitgetragene Naturschutzstation Osterzgebirge organisierten auch 2025 wieder zahlreiche Freiwilligenaktionen mit Schwerpunkt Wiesenpflege:

- drei Wochen Heulager
- eine Woche deutsch-tschechisches Sensencamp Mohelnice
- eine Woche deutsch-tschechisches HeuHoj-Camp
- Nachmäh-Wochenende

Ähnliches gilt für das Waldprojekt der GRÜNEN LIGA bei Bärenstein. Neben dem alljährlichen Bäumchenpflanz-Wochenende waren auch im letzten Jahr wieder zahlreiche „Jät-Einsätze“ erforderlich, um die seit 2021 gepflanzte oder aus Naturverjüngung hervorgegangene Bäumchen-Vielfalt (mit inzwischen 13 Arten) von wucherndem Brennnessel-, Himbeer- und Grasaufwuchs zu befreien. Unterstützung kommt dabei inzwischen auch regelmäßig von Angestellten einer mittelständigen Firma.

Ein weiterer Schwerpunkt der praktischen Naturschutzarbeit ist seit über zwei Jahrzehnten die Entwicklung einer Streuobstallee („Alte Eisenstraße“), die sich inzwischen zu einem echten Vorzeigeobjekt entwickelt hat. Überreichliche Ernte belohnte die Helfer*innen im Herbst beim Apfel-Wochenende.

Im Rahmen des u.g. Baumdenkmal-Programms wurde außerdem eine prächtige Allee bei Sayda („Alte Mortelgrundstraße“) mit neuen Bäumen komplettiert und deren Anwuchs von einem ortsansässigen Baumdenkmalpaten mit fast täglichen Gießeinsätzen im trockenen Frühsommer gesichert.

2. Naturschutz-Projektarbeit

Es war zu befürchten, wenn auch nicht in dem drastischen Ausmaß: Nach den Regierungswechseln in Sachsen und im Bund versiegten die allermeisten Förderquellen, aus denen sich Naturschutzprojekte traditionell speisten. Zum Glück war es noch rechtzeitig gelungen, über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) eine zweijährige Fortführung des Baumdenkmalpatenprogramms zu sichern – und zwar in Form eines Gemeinschaftsvorhabens mit slowakischen Partner*innen im Biosphärenreservat Pol'ana. Der größte Teil der Maßnahmen fand im slowakischen Projektgebiet statt. Bei uns konnte zumindest die Weiterbetreuung wertvoller Habitatbäume durch ehrenamtliche Baumdenkmalpat*innen gesichert werden. Die Gesamtzahl der erfassten Baumdenkmale wuchs auf nahezu 300, die der mitwirkenden Baumdenkmalpat*innen auf über 30 an.

Das Programm läuft in bewährter Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und Ortskenner*innen. Gemeinsam wird versucht, die Geschichte (und Geschichten) der alten Bäume

zu recherchieren. Vor allem aber geht es darum, durch frühzeitiges Erkennen von Gefahren deren Zukunft zu sichern.

3. Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit

Die GRÜNE LIGA Osterzgebirge legt sehr viel Wert darauf, alle praktischen und fachlichen Naturschutzaktivitäten mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung zu verknüpfen. Bei den Naturschutzeinsätzen gibt es beispielsweise naturkundliche Wanderungen sowie Aktionen speziell mit Kindern und Jugendlichen.

Im Rahmen des Baumdenkmalprogramms organisierten die slowakischen Projektpartner*innen eine Fortbildungsexkursion in das dortige Projektgebiet. Im Sommer fand das dreißigste Schellerhauer Naturschutzpraktikum („Schellerhau Nature Conservation Training“) statt – inzwischen zwar in der organisatorischen Hauptverantwortung der Naturschutzstation Osterzgebirge, aber nach wie vor ganz wesentlich von der GRÜNEN LIGA geprägt. Ebenfalls sehr bereichernden Austausch bietet die Mitwirkung bei der Ausbildung von „zertifizierten Natur- und Landschaftspflegern“ durch das Berufsbildungswerk Sachsen.

Unter dem Dach der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge kümmert sich eine Servicestelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) um die Vernetzung von Bildungsangeboten.

Besonders intensiv war das Jahr 2025 für die Madagaskar-AG des Gymnasiums Altenberg, die auch von der GRÜNEN LIGA mitbetreut und unterstützt wird. Im Sommer konnten sechs Zehntklässler*innen, die sich seit langem bei der Arbeitsgemeinschaft engagieren, zu den Projektpartner*innen im (ehemaligen) Regenwaldgebiet Madagaskars reisen. Im Oktober gelang endlich auch mal wieder ein – ungleich schwieriger zu organisierender – Gegenbesuch von jungen madagassischen Freund*innen. Auf dem Programm standen praktische Naturschutzaktionen, Umweltbildungsexkursionen und vor allem die gemeinsame Erarbeitung eines langfristigen partnerschaftlichen Schüler-Naturschutzprojekts sowohl in Madagaskar als auch hier im Osterzgebirge.



Müllsammelaktion der Madagaskar-AG

Nach wie vor bündelt die GRÜNE LIGA Osterzgebirge alle wichtigen Umweltinformationen verschiedener Akteur*innen im monatlich erscheinenden Grünen Blätt'l und auf der Plattform www.osterzgebirge.org. Darüber hinaus ging 2025 eine eigene Seite des Vereins an den Start: www.grueneliga-osterzgebirge.de.

4. Umweltengagement zur Verteidigung der Natur des Osterzgebirges

Lange Zeit war es bei dieser vierten Säule der GRÜNEN LIGA Osterzgebirge etwas arg ruhig geworden. Dies änderte sich mit dem Aufkommen der immer gigantischere Ausmaße annehmenden Lithium-Bergbaupläne beiderseits der deutsch-tschechischen Grenze. Bei der Jahresversammlung im Mai 2025 beschlossen die Mitglieder, die vier in der Region aktiven „Lithium-Bürgerinitiativen“ fachlich und organisatorisch zu unterstützen.

Im Jahr 2025 flutete die Zinnwald Lithium Plc/GmbH die Öffentlichkeit mit einer Vielzahl von Dokumenten, allesamt von Fremdfirmen und offensichtlich teilweise von KI erstellt. Angesichts der schieren Menge an Unterlagen waren die Aktiven der BIs und der GRÜNEN LIGA offenbar fast die einzigen, die sich akribisch in die Details eingearbeitet, diese faktengecheckt und nachgerechnet haben.



Demonstration gegen den geplanten Lithium-Bergbau

Dies trug mit Sicherheit dazu bei, dass inzwischen immer mehr Menschen – auch bei der Presse und in der Politik – zu erkennen beginnen, um was es sich bei den Plänen eigentlich handelt: realitätsferne Profitgier auf Kosten der Umwelt.

Für den Fall, dass gerichtliche Auseinandersetzungen möglich werden könnten, haben Mitglieder der Bürgerinitiativen im Februar 2025 einen gemeinsamen Verein namens "Natürlich!Osterzgebirge" gegründet. Dieser bekennt sich in seiner Satzung zur Mitarbeit in unserem Netzwerk ökologischer Bewegungen.

Eine Spinnerei – vom nachhaltigen Leben e.V.

Eine Veranstaltungsfabrik für die Lausitz

Nachdem im Jahr 2024 die aufwendigsten Bauabschnitte mit der Dachbaustelle bewältigt wurden, befanden wir uns 2025 immer mehr im Bereich Innenausbau. Böden, Decken und Wände wurden begonnen und zum Teil fertig gestellt. Im Bereich der Fluchtwege wurde an den Treppen gebaut. Schornsteine wurden weiter saniert und stehen kurz vor der Fertigstellung. Dabei bekamen wir wieder tatkräftige Unterstützung von Gesell*innen des Schachts „Axt und Kelle“ und anderen Wandergesell*innen.

Als besondere Bildungsbaustelle kam mit der Feuerwehrauffahrt der Pflasterbau dazu, bei dem wir durch einen Handwerksmeister angelernt in zahlreichen Arbeitstagen die Fähigkeit des Pflasterns mit Granitsteinen uns gegenseitig beibrachten und verbesserten.

Mit dem Jahr 2025 endete die Förderung für das Projekt „Veranstaltungsfabrik für die Lausitz“. Wir können dieses jedoch auch in Zukunft gesichert weiterführen, da die Hauptkosten und Risiken bereits bewältigt wurden und die Eigenleistung nun überwiegen wird. Im Bereich „Bildungsreferenz“ müssen wir nun wieder mehr auf das Ehrenamtliche setzen. Entsprechende Bereitschaft ist im Verein aber vorhanden.

Die Fertigstellung erster Räumlichkeiten in der Fabrik und die entsprechende Nutzungsaufnahme erhoffen wir uns in den Jahren 2026/27.

Widerstand gegen die Spreestraße

Der Spinnereiverein machte es möglich, dass gegen das Straßenbauprojekt geklagt wird. Nachdem wir bereits seit einigen Jahren die Straßenplanung kritisch begleiteten und immer wieder mit Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit Schlagzeilen machten, müssen wir uns seit 2025 weitaus erheblicher mit diesem Straßenbauprojekt befassen. Es wurde nämlich 2025 durch die Landesdirektion genehmigt.

Der Straßenbau stellt nicht nur eine erhebliche ökologische Zerstörung vor Ort dar, sondern bedroht auch direkt die Existenz des Vereins „Eine Spinnerei“. Die Straße würde empfindlich in den Vereinsstandort einschneiden – sowohl räumlich, als auch durch die damit einhergehenden Emissionen.

Um all dies zu verhindern, haben sich mehrere Vereinsmitglieder ehrenamtlich tief in die Materie eingearbeitet und gemeinsam mit anderen Fachleuten die Klage inhaltlich mit wesentlichen Argumenten aufgeladen. Parallel dazu wurde die Öffentlichkeit immer wieder über bedeutende Vorgänge und Hintergründe zur Straße informiert, sodass zahlreiche Artikel in den hiesigen Zeitungen erschienen, die das Straßenbauprojekt auch kritisch beleuchteten. Richtig losgehen wird es mit der Klage aber erst 2026 und dafür wird es noch erhebliche Kraft brauchen.

Spinnräder für die Lausitz

Weiterhin rollen die Fahrräder (Elektrorikschas) durch die Lausitz. Unser Vereinsbetrieb kommt damit fast vollständig ohne Autofahrten aus. Auch unsere Kooperationspartner*innen (FAS Weißwasser und Foodsharing) nutzen diese Möglichkeit ebenfalls weiterhin intensiv.

Das kollektive Warten und Reparieren hat mittlerweile dazu geführt, dass einige unserer Vereinsmitglieder sicher in zahlreichen Arbeitsprozessen sind und sich auch an kompliziertere Problemstellungen trauen. So kann die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge weiterhin garantiert werden.

Kooperation mit Lehrgut e.V.

Durch die 2023 geschlossene Kooperation mit dem benachbarten Lehrgut e.V. konnten wir auch 2025 wieder für Spinnereivereinsveranstaltungen viele Menschen unterbringen – sowohl Wandergesell*innen als auch eine große Fahrradgruppe.

Foodsharing

Die [Kooperation mit Foodsharing](#) ermöglichte es, auch 2025 erhebliche Mengen geretteter Lebensmittel bei Veranstaltungen und mit Unterstützer*innen zu verzehren sowie zur Lebensmittelverschwendung zu informieren.

Freie Alternativschule Weißwasser

Auch 2025 konnte die [Freie Alternativschule Weißwasser](#) mit Lagerraum, Velotaxis und Materialien unterstützt werden.

ECEAT Deutschland

Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagierte sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und förderte dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, seit 2005 auch als Online-Datenbank unter www.bio.de. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Aktuell ruht die Tätigkeit des Vereins.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de